



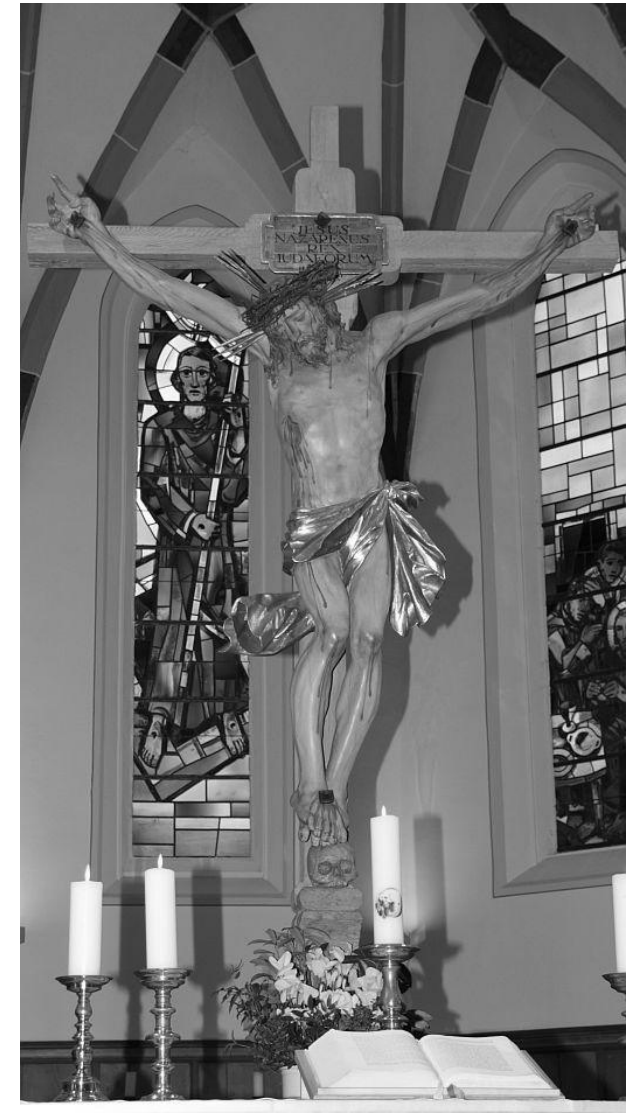
Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Stefanie Bölke, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; ev.pfarramt.suessen.sued@web.de
Pfarramt Nord	Pfarrerin Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, friederike.maier@web.de , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Stefanie Bölke, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
Pfarrerin z. A.	Vivi Schenk, Ringstr. 8, 73072 Reichenbach, Tel. 07162/2622754 mobil 0176/23153058 vivipof@web.de
Internetauftritt	www.suessen-evangelisch.de
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Tel. 43734, mobil 0151/2222 97 67
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; ev.kirchenpflege-suessen@web.de ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291,
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, www.kikisuessen.gmxhome.de
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	an Werktagen während der Sommerzeit von 16:30 - 18:00 Uhr, während der Winterzeit von 15:00 - 16:30 Uhr und an Sonntagen/kirchl. Feiertagen während der Gottesdienste Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier, Layout: Dietmar Brucker Redaktion: gemeindebrief.redaktion@gmx.de Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen Auflage: 2350 Exemplare Der Gemeindebrief wird durch den Gemeindedienst ehrenamtlich verteilt. Danke!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

1/2013

Februar
März
April

Ge
mein
de
Brief



Gedanken zur Jahreslosung

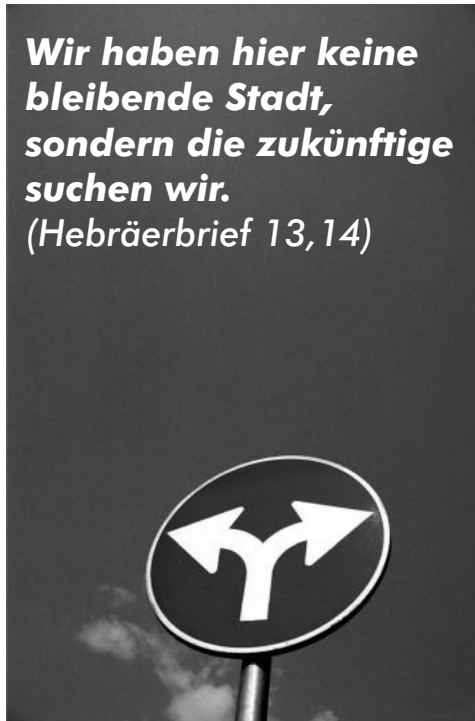
Wir Menschen möchten Heimat finden, möchten sesshaft sein. Wir sehnen uns nach dem Ort, von dem wir sagen können: Hier darf ich sein.

Der Vers der Jahreslosung aus dem Hebräerbrief ernüchtert uns freilich in unseren Bemühungen der Heimatsuche. Denn da heißt es: ‚Wir haben hier keine bleibende Stadt‘. Das muss man erst einmal verkraften, die Aussage nämlich, dass wir hier auf der Erde nichts Bleibendes finden. Vielleicht haben Sie es schon erlebt, wie erfolglose Wohnungssuche frustrieren kann. Unserer Jahreslosung zufolge haben wir hier auf der Erde nur eine vorläufige Heimat, eine Heimat auf Zeit. Wir leben im ‚Vorletzten‘, noch nicht im ‚Letzten‘. Mit anderen Worten: Wir sind sterblich.

Wenn wir nun wissen wollen, wo das Evangelium, die gute Nachricht ist, die dieser Vers für uns bereithält, dann müssen wir fragen, wie die Heimat, wie die zukünftige Stadt eigentlich aussieht, von der hier geredet wird.

Nehmen wir den gesamten Hebräerbrief in den Blick, werden wir feststellen, dass das Bild von der kommenden Stadt, vom himmlischen Jerusalem, neben einem anderen Bild steht, nämlich dem vom wahren Heiligtum. Das ist der Vorstellung nach ein endzeitlicher Ruheort, eine himmlische Wohnung Gottes, die Gott seinem Volk zur Ruhestätte bestimmt hat. Der Hebräerbrief greift mit dieser Vorstellung von einem endzeitlichen Ruheort zurück auf die Vorstellung des Alten Testaments vom Tempel als dem Ort, an dem Gott gegenwärtig ist und sein Volk sich im nahen, seine Herr-

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
(Hebräerbrief 13,14)



lichkeit erkennen und ihn anbeten soll. Der Verfasser des Hebräerbriefes nimmt diese Vorstellung auf, allerdings mit einem ganz wesentlichen Unterschied: Nicht ein irdischer Tempel ist für ihn die Wohnung Gottes, sondern das wahre Heiligtum befindet sich in der himmlischen Welt. Dieses Heiligtum ist Gottes Ruhestätte und es soll auch den Menschen Ruhestätte sein. Dort in der Gegenwart Gottes zu wohnen, ihn zu schauen und ihm zu dienen, das hat Gott dem Menschen zugedacht.

Diese Ruhestätte ist mit der zukünftigen Stadt in der Jahreslosung gemeint. Auf sie bezieht sich das Suchen. So will uns der

Zum Titelbild

Die Titelbildreihe im Jahr 2013 nimmt Bezug auf unterschiedliche Symbole des christlichen Glaubens. Zu sehen ist auf dieser Ausgabe das Kruzifix der Ulrichskirche; vielen von Ihnen ein vertrauter Anblick.

Das Kreuz ist wohl das grundlegendste Zeichen der Christenheit; es schmückt Kirchenräume, Zimmerwände, Türeingänge; auch Halsketten und Gräber. Das Kreuz weist auf Jesus Christus, den Gekreuzigten. Es zeigt uns: In Jesus hat Gott selber sich hinein gegeben in unser menschliches Schicksal. Er litt und starb einen jämmerlichen Tod. Wie kein anderer ist Gott denen nahe, die leiden und sterben. Gott hilft auch uns, die Kreuze, die uns im Leben auferlegt sind, zu tragen.

Und noch eines ist uns zugesagt: drei Tage nach Karfreitag kommt Ostern. Gleich hinter dem Kreuz der Ulrichskirche leuchtet uns im linken Fenster der Auferstandene entgegen: Jesus hat den Tod besiegt. Er verheißt auch uns neues Leben: schon jetzt, immer wieder mitten im Alltag und dereinst in Ewigkeit.

Machen Sie sich doch mal auf die Suche, wo Sie überall ein Kreuz entdecken können; es gibt viele – nicht nur in unserer Kirche.

Friederike Maier

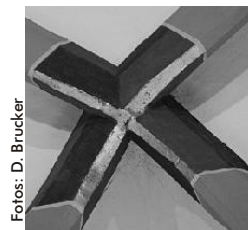
Verfasser des Hebräerbriefes sagen: Wir haben hier auf dieser (vergehenden) Erde keine solche Ruhestätte, die in Ewigkeit Bestand hat, sondern wir sehnen uns nach der zukünftigen und darauf warten wir.

Hier sind wir am Kern dessen, was dieser Vers uns zum Thema ‚Heimat‘ sagen möchte: Wir dürfen in all unseren Bemühungen nach Heimatsuche dies wissen: Nicht wir finden die Heimat, die Heimat findet uns. Nicht wir kommen zu Gott, Gott kommt zu uns. Also: Gott kommt und der Mensch findet Heimat.

Der Liederdichter Philipp Friedrich Hiller hat dies in seinem Lied (EG 152) so ausgedrückt:

Pfr. Alfred K. Ehmann

1. *Wir warten dein, o Gottes Sohn,
und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron
und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt,
erhebt sein Haupt
und siehet dir entgegen;
du kommst uns ja zum Segen.*
4. *Wir warten dein, du kommst gewiss,
die Zeit ist bald vergangen;
wir freuen uns schon überdies
mit kindlichem Verlangen.
Was wird geschehn,
wenn wir dich sehn,
wenn du uns heim wirst bringen,
wenn wir dir ewig singen!*



Fotos: D. Brucker



Aus dem Kirchengemeinderat

Aktuelle Informationen und Beschlüsse von Oktober bis Dezember

- ◆ In den Rabenwiesen erfolgte eine Neufassung des Bebauungsplanes. Der bisherige Status des Grundstückes, das die Kirchengemeinde dort besitzt, wird beibehalten.
- ◆ Im Kindergarten Marktstraße werden künftig flexible Öffnungszeiten angeboten. Kinder, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, können am Vormittag von 7:30 - 13:00 Uhr den Kindergarten besuchen, jedoch nicht an zwei Nachmittagen.
- ◆ Der Posaunenchor beabsichtigt einen musikalischen Weihnachtsmarkt im beleuchteten Kirchgarten der Ulrichskirche zu veranstalten. Einzelne Gruppen haben dabei die Gelegenheit sich zu präsentieren und Musikalisches, Kulturelles, Selbstgebackenes oder Selbstgebasteltes anzubieten.
- ◆ Die gespendeten Gaben für den Erntedankaltar werden wie im Vorjahr an den Carisatt - Laden weitergegeben.
- ◆ Ein Nachtragshaushalt 2012 für die Renovierung des Gemeindehauses sowie für Renovierungsmaßnahmen am Gebäude HDH - Str. 59/1 (alt. Pfarramt Nord) wurde beschlossen. Der Nachtragshaushalt wird dem Kirchenbezirksausschuss (KBA) zur Genehmigung vorgelegt. Danach wird er zur Einsichtnahme für die Gemeindeglieder in der Kirchenpflege aufgelegt.
- ◆ Für die Gebäudereinigung in Kirche und Gemeindehaus wird eine neue Putzmaschine, Fabrikat AJS, beschafft.
- ◆ Das Kondenswasser der Spülmaschine in der Küche des Gemeindehauses hinterlässt trotz der vorgeschlagenen Lüftung durch

- Fenster und der Dunstabzugshaube über dem Herd, Wasserflecken an der Küchendecke. Zur Lösung des Problems soll der Rat von Experten durch das Architekturbüro eingeholt werden.
- ◆ Die Ausfugungen der Pflastersteine beim Haupteingang zum Gemeindehaus wurden nachgearbeitet. Jetzt ist ein Lösen der Steine nicht mehr zu erwarten.
- ◆ Mängel und notwendige Arbeiten an unseren Gebäuden werden bei der jährlichen Bauschau aufgelistet. Es ist darauf zu achten, dass die aufgeführten Mängel entsprechend dem festgelegten Zeitplan beseitigt werden.
- ◆ Unsere Dekanin Frau Hühn wird im kommenden Jahr die Distrikte des Kirchenbezirks Geislingen noch einmal visitieren. Die Visitation "Untere Fils", wozu auch Süßen gehört, wird im 18. Januar 2013 von 18-22:00 Uhr erfolgen.
- ◆ Der Kirchenbezirk Geislingen muss lt. Vorgabe der Landessynode 1,5 Pfarrstellen einsparen. Der hierfür zuständige Pfarrplanausschuss hat der Bezirkssynode u.a. den Beschlussvorschlag vorgelegt, die 2. Pfarrstelle Süßen Nord auf 75% zu kürzen. Aus Sicht unserer Gemeinde können wir bezüglich der Größe unserer Gemeinde und einer Besetzung der Pfarrstelle mit diesem Beschluss nicht zufrieden sein. Es ist zu hoffen, dass die Synode dieser 75%igen Pfarrstelle nicht zustimmt.
- ◆ Für den Gemeindedienst und den Jubilar-Besuchsdienst werden weitere Mitarbeiter gesucht.

H.W. Löchli und Otto Wörz

Ökumenische Erwachsenenbildung

Das Thema ‚Religionen in Asien‘ wird in diesem Jahr fortgeführt; dabei liegt das Augenmerk jetzt auf den vier Ländern, die wirtschaftliche Global Players sind: Indien, Südkorea, Japan und die Volksrepublik China. Wie ist die Lage der Christen in diesen Ländern und wie stellen sie sich den jeweiligen Herausforderungen? Die ReferentInnen haben z. T. viele Jahre in den jeweiligen Ländern gelebt.

27.2.13, 19:30 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Die religiöse Landschaft in der Volksrepublik China und das „Christentumfieber“
Isabel Hess-Friemann, ev. Theologin und Sinologin

5.3.13, 19:30 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Christen in Korea; Patrick Ehmann, M.A., Assistent, Universität Hamburg

13.3.13, 19:30 Uhr, Kath. Gemeindeg.
Wie kam das Christentum nach China?
Pfarrer Alfred K. Ehmann

29.4.13, 19:30 Uhr, Kath. Gemeindeg.
High Tech und Hinduismus und die Rolle des Christentums in Indien; Julie Lipp-Nathaniel, ordinierte Pfarrerin der Kirche von Südindien, Kirchengemeinderätin in Süßen

6.5.13, 19:30 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Japan in der Krise; Gerd Strauss, Mitarbeiter der Liebenzeller Mission

Genauere Informationen im Vorfeld in Prospekten, im Mitteilungsblatt und im Internet unter suessen-evangelisch.de

Zimbelstern

Ein Zimbelstern ist die neueste Errungenschaft an unserer Orgel. An Weihnachten war er zum ersten Mal zu hören und ist immer besonderen Anlässen vorbehalten. Hell und klar wie ein Glockenspiel klingt er.

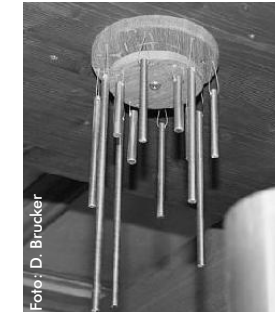


Foto: D. Brucker

Den Anstoß gab Gemeindeglied Hans-Helmut Kellenbenz, der anlässlich seines runden Geburtstages im Januar 2011 seine Festgäste anstatt um Geschenke um eine Spende bat; vielen Dank dafür!

Der Rest der Kosten wurde nach und nach angespart und kam durch Spenden zusammen. Ein herzliches Dankeschön allen FreundInnen der Orgel, die zur Finanzierung beigetragen haben.



Fotos: D. Brucker

Besuchsdienst

Jubilare und Jubilarinnen anlässlich ihres Geburtstages im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde zu besuchen, das haben sich die Mitarbeiter/innen des Besuchsdienstes zu ihrer Aufgabe gemacht. Ein paar Eindrücke von ihren Erfahrungen:

“Das Gespräch mit den Leuten macht mir Freude. Einen großen Teil derer, die ich besuche, kenne ich inzwischen schon. Da entstehen ganz nette Gespräche, das macht mir Spaß”

“Meine Erfahrungen sind unterschiedlich. Zwei Frauen kenn ich inzwischen gut. Die eine hat in diesem Jahr schon auf mich und meinen Besuch gewartet.”

“Ich kenne in Kleinsüßen die ganzen alten Leute. Sie zu besuchen macht mir Freude. Für mich ist es wichtig, dass ich einen Bezug zu ihnen habe. Aber auch bei denen, die ich nicht kenne, bin ich meistens willkommen. Ich gehe nicht am Tag selber, da kommen so viele. Ich gehe einen Tag später.”

“Es macht mir Freude, anderen eine Freude zu machen. Die meisten freuen sich, wenn ich komme und warten schon drauf.”

“Weil man Mitarbeiter gesucht hat, bin ich zum Besuchsdienst gekommen. Seitdem bin ich dabei. Die Leute freuen sich, wenn ich komme. Gerne würden sie noch öfter Besuch von mir bekommen.”

“Ich mache sehr gute Erfahrungen. Vereinzelt komme ich ungeschickt, das merke ich mir dann fürs nächste Mal. Bei manchen, wo ich denke, das passt, da lese ich was vor. Eine Frau hat mich auch schon ge-

fragt, ob ich mit ihr bete. Zeit haben für den anderen, das ist wichtig.”

Für unseren Besuchsdienst suchen wir Verstärkung. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden besuchen unsere Altersjubilare ab dem 81. Lebensjahr zum Geburtstag und überbringen die Grüße und Wünsche der Kirchengemeinde. Sie erhalten für die Jubilare vom Pfarramt einen Geburtstagsbrief und ein Geburtstagsheft. Wenn es notwendig erscheint, verständigen die MitarbeiterInnen auch das Pfarramt. Für welches Gebiet und für wie viele Besuche der einzelne zuständig ist, geschieht nach Absprache.

In jedem zweiten Jahr sind die MitarbeiterInnen zu einem Erfahrungsaustausch und zur ‘Weiterbildung’ an einem Abend ins Gemeindehaus eingeladen. Im Augenblick sind es nur Frauen, die im Besuchsdienst engagiert sind. Ausdrücklich möchten wir auch Männer bitten, sich zu überlegen, ob sie sich im Besuchsdienst einbringen wollen.

Wenn Sie mitarbeiten wollen bzw. weitere Informationen wünschen, können Sie gerne auf uns zukommen. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt Süd per Tel. 7394 oder Email ev.pfarramt.suessen.sued@web.de.



Foto: Okapia

KESS-Kurs

Kurs für ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger, d. h. ganzheitliche und erfahrungsbezogene Ausbildung für Männer und Frauen – diese Information zu einer Fortbildung habe ich im Schriftenständer des Gemeindehauses entdeckt. Wenige Zeit später wurde ich von unseren Pfarrern darauf angesprochen. Mein Interesse war geweckt. Inzwischen habe ich mit neun weiteren Frauen – auch aus unserem Kirchenbezirk Geislingen – dieses Angebot unserer Landeskirche wahrgenommen. Was dabei zum Inhalt und Programm gehörte, fass ich grob zusammen:

Wir haben uns monatlich an einem Freitagnachmittag und an drei Wochenenden getroffen, um das notwendige Handwerkszeug für Seelsorgegespräche zu erarbeiten. Dabei ging es um praktische Fragen der Besuchsarbeit. Z.B. wenn ich einen ersten Besuch in der Kirchengemeinde mache, was muss ich vorher wissen? Wie komme ich ins Gespräch? Was will ich als Besucherin und was erwarten die, die besucht werden? Wie beende ich einen Besuch?

Die notwendigen Antworten und das seelsorgerliche Tun haben wir anhand von Gesprächsprotokollen und Beispielen aus unseren Erfahrungen der Besuchsarbeit erarbeitet und geübt. Dass „Seelsorgerinnen oder Seelsorger“ dabei auch ihrer eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte begegnen und sich dabei selbst besser kennenlernen, ist eine hilfreiche und vor allem überraschende Nebenwirkung. Die beiden Kursleiter Pfarrerin Bosch und Pfarrer Schmid (Bad Boll) achteten durch ihre



Foto: Nahler

qualifizierte und feinfühliges Gesprächsführung auf die notwendige Konzentration. Mit einer Zertifikatsverleihung von Seiten des Oberkirchenrats haben wir den KESS-Kurs nach einem Jahr abgeschlossen.

Inzwischen besuche ich ältere Frauen und Männer. Was sie dabei wahrnehmen, zeigt sich in diesen Äußerungen: „Ich bin allein. Wenn die Kirchengemeinde an mich denkt und ich besucht werde, dann freue ich mich.“ „Durch den Besuch bekommt mein Tag schon morgens ein freundliches Gesicht.“

Ich selbst merke, dass der Erfahrungsaustausch und die regelmäßige Unterstützung durch Fachkräfte bei dieser Mitarbeit notwendig ist – zum einen, um offen und empfindsam für die Leute zu bleiben und dabei auf mich selbst zu achten.

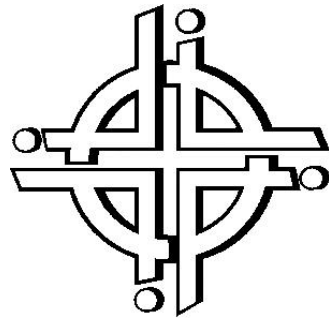
Margret Clement

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013

La France – ein Land von rund 62 Mio. elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr Leben bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der dt.-frz. Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt.

Frankreich ist eines der größten Länder Europas. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten und dem Mont Blanc über sanfte Hügellandschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhône bis zur Küste – sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Côte d'Azur. In Frankreich, wo zwischen 50 und 88 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert. Das Land, dessen Kirche sich einst stolz als „älteste Tochter Roms“ pries, gilt seit 1905 als Modell für einen laizistischen Staat. Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinen, die



dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 % weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungspositionen in Politik und Wirtschaft oft verwehrt.

Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen frz. Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte leben. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag 2005 bei 8,1 %. Geschätzte 200.000 bis 400.000 sogenannte Illegale leben in Frankreich. Spätestens seit in Paris zwei Kirchen von „sans-papiers“ (Menschen „ohne Papiere“) besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit Thema.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“, fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten

Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“. (Lisa Schürmann, für das WGT-Komitee)

Herzliche Einladung zum weltweiten Gottesdienst der Christinnen und Christen aller Konfessionen am Freitag, dem **1. März 2013 um 19 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus. Im Anschluss an den Gottesdienst ist bei einem gemeinsamen Imbiss Zeit zum Gespräch.

Jutta Förstner

Unser Missionsprojekt im Jahr 2013:

Kindern Lebenschancen eröffnen – Kinderheime in Südindien

340 Kinder, davon mehr als zwei Drittel Mädchen, leben in sechs Heimen. Durch die Unterstützung von Gemeinden in Württemberg hat die EMS (Evang. Mission in Solidarität, früher: Evang. Missionswerk in Südwestdeutschland) für sie die Verantwortung übernommen und sichert ihren Lebensunterhalt. Sie alle erhalten in den Heimen das, was sie zum Leben brauchen: Nahrung, Kleidung, Unterkunft und vor allem Zuwendung. Für ihre Zukunft ist entscheidend, dass sie die Schule besuchen



Foto: ems-online.org

und einen Schulabschluss machen können. Die EMS unterstützt – neben den Heimen – auch zwei Ausbildungsstätten in Südindien. Einige der Kinder können so nach der Schule einen Beruf erlernen.

Alle Kinder und Jugendliche kommen aus schwierigen Lebensverhältnissen, sind Waisen oder Halbwaisen. Es sind Kinder aus Wanderarbeiterfamilien, die von Ort zu Ort ziehen, oder sie stammen aus Familien, in denen Kinder auf Grund der großen Armut früh dazu gezwungen sind zu arbeiten, um damit zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Die Antwort einer Siebtklässlerin aus dem Kinderheim in Mulki auf die Frage, was es für sie bedeutet, in diesem Heim Aufnahme gefunden zu haben, spricht Bände: „Wenn ich nicht hier wäre, müsste ich schon längst arbeiten“. Nun hat sie die Chance, einen Schulabschluss zu machen und später einen Beruf zu erlernen, damit es ihre Kinder eines Tages besser haben.

Dazu wollen wir in diesem Jahr unseren Beitrag leisten. Der Kirchengemeinderat hat aus rund 100 Projekten dieses ausgesucht, dem unser Jahresopfer für die Weltmission zugute kommt. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: <http://www.ems-online.org>

Alfred K. Ehmman

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

03.02.13 Sexagesimä	9:30 Uhr	Katechismus-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier und Pfarrer Ehmann, Anschließend Ständerling
10.02.13 Estomihi	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin z. A. Schenk
17.02.13 Invokavit	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Krauter
24.02.13 Reminiszere	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Ehmann Kirche für Knirpse, Team und Pfarrer Ehmann
01.03.13	19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, Ev. Gemeindehaus
03.03.13 Okuli	9:30 Uhr	1. Konfirmationsgottesdienst, Pfarrerin Maier und Pfarrer Ehmann
10.03.13 Lätare	9:30 Uhr	2. Konfirmationsgottesdienst, Pfarrerin Maier und Pfarrer Ehmann
17.03.13 Judika	9:30 Uhr	3. Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Ehmann und Pfarrerin Maier
24.03.13 Palmsonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Schenk, anschließend Ständerling und Eine-Welt-Verkauf
25.03.13	19:00 Uhr	Passionsandacht
26.03.13	19:00 Uhr	Passionsandacht
27.03.13	19:00 Uhr	Passionsandacht
28.03.13 Gründonnerstag	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch), Pfarrer Ehmann
29.03.13 Karfreitag	9:30 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier
31.03.13 Ostersonntag	8:30 Uhr 9:30 Uhr	Gottesdienst auf dem Friedhof, Pfarrer Ehmann Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Ehmann

01.04.13 Ostersonntag	10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier, mitgestaltet von der Kinderkirche
07.04.13 Quasimodogeniti	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Krauter
14.04.13 Miserikordias Domini	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier, anschließend Eine-Welt-Verkauf
21.04.13 Jubilate	9:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann Impuls-Gottesdienst, team
28.04.13 Kantate	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann, anschließend Ständerling

KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9:30 Uhr parallel zum ‚Erwachsenen‘-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt. Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen.

TAUFTERMINE

Am Sonntag 24. Februar, 31. März (Ostersonntag) im Sonntagmorgengottesdienst um 9:30 Uhr, am Samstag, 13. April in einem Taufgottesdienst um 14 Uhr und am Sonntag, 5. Mai in einem Familiengottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche. Es wird gebeten, Taufen acht Wochen vor dem gewünschten Tauftermin beim Pfarramt anzumelden.

GOTTESDIENST IM GRÜNEN

Sonntag, 31.03.13	07.00	Degenfeld, Kaltes Feld, Franz-Keller-Haus
Sonntag, 21.04.13	10.30	Bad Überkingen-Unterböhringen, Am Kohlheckbrünnele



IMPULS -

feiern Sie mit uns einen
pulsierenden Gottesdienst



Am **Sonntag 21. April** zum Thema:
Was brauchen wir eigentlich?
- von der wahren Liebe

„Wir lieben nichts mehr als gebraucht zu werden, dabei brauchen wir nichts mehr als geliebt zu werden...“
mit Jochen Baral, Gemeinschaftspfleger
bei den Apis Bezirk Göppingen

parallel dazu Kinderprogramm für jedes
Alter.

Geistliches Wort zur Organspende

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

voraussichtlich werden Sie in den nächsten Monaten ein Schreiben Ihrer Krankenkasse zum Thema Organ- und Gewebespende erhalten. Dies geht auf eine gesetzliche Neuregelung zurück, nach der jede versicherte Person ab 16 Jahren über die Organspende informiert und dazu aufgefordert wird, sich für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Dahinter steht die Tatsache, dass in Deutschland viel mehr Spenderorgane gebraucht als gespendet werden.

Es ist sehr verständlich, wenn Sie dieses sehr persönliche Thema an der Grenze zwischen Leben und Tod verunsichert und Sie sich zum Beispiel fragen: Ist die Definition des Hirntodes tragfähig? Fühlt ein



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern.
Der nächsten Gottesdienst ist am

Sonntag, 24. Februar um 11:00 Uhr
in der Ev. Ulrichskirche.

Anschließend ist wie immer Gelegenheit zum Mittagessen (nach Anmeldung bei Susanne Weber, Tel. 4 36 19).
Die nächsten Termine sind 12.5., 20.10. und am 15.12.

hirntoter Mensch noch Schmerzen? Wie wird ein Mensch nach der Entnahme seiner Organe behandelt? Bleibt genügend Zeit und Raum, in Ruhe und Würde von einem Menschen vor der Organentnahme Abschied zu nehmen? Wie verhalten sich Patientenverfügung und Organspende zueinander? Diese schwierigen Fragen lassen sich nicht kurz und völlig eindeutig beantworten. Daher hat der Rat dazu eine gründliche Ausarbeitung in Auftrag gegeben.

Die evangelische Kirche möchte Ihnen Mut machen, sich diesen Fragen ohne das Gefühl einer Bedrängung zu stellen und in aller Ruhe zu überlegen, ob Sie zu einer



Foto: epd Bild

Organspende bereit sein wollen oder nicht. Sie können in Ihrer Umgebung sicherlich auch seelsorgerliche Beratung in Anspruch nehmen. Es ist gesetzlich festgeschrieben, dass jede und jeder Einzelne sich frei für oder gegen eine Organspende entscheiden oder aber diese Entscheidung einer Vertrauensperson überlassen kann.

Vielleicht kann es Ihnen helfen, folgende Gesichtspunkte zu bedenken: Nach christlichem Verständnis sind das Leben und damit der Körper des Menschen ein Geschenk Gottes. Diesen kann und darf er aus Liebe zum Nächsten und aus Solidarität mit Kranken einsetzen. Eine Entnahme von Organen verletzt nicht die Würde des Menschen und stört nicht die Ruhe der Toten. Unsere Hoffnung auf die Auferstehung bleibt davon unberührt.

Es gibt keine christliche Verpflichtung zur Organspende. Christinnen und Christen können der Organspende zustimmen; sie können sie aber auch ablehnen. Sie müssen sich auch gar nicht entscheiden, sondern können die Frage unbeantwortet lassen, wenn sie sich gegenwärtig nicht in der Lage zu einer Entscheidung sehen. Alle diese Optionen sind christlich verantwortbar und ethisch zu respektieren. Allerdings sollten Sie berücksichtigen: Wenn Sie sich zu Lebzeiten nicht für oder gegen eine Organ- oder Gewebespende entscheiden, verpflichtet das Gesetz Ihre Angehörigen, so zu entscheiden, wie Sie es vermutlich gewollt hätten. Diesen dürfte aber eine Entscheidung noch schwerer fallen als Ihnen selbst. Insofern entlasten Sie Ihre Angehörigen in der schwierigen Situation des Abschiednehmens, wenn sie um Ihre Entscheidung wissen.

Die Freiheit des Gewissens darf nicht bedrängt und die Hilfe für den Nächsten nicht durch Besorgnisse eingeschränkt werden. Deswegen erinnern wir an die Verheißung Gottes, die angesichts des Todes eines Menschen verkündigt wird:

*"Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so
bist du auch da."* (Psalm 139, 8)

Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der EKD

Kirchenchor unter neuer Leitung

Nachdem Frau Rothaupt mit dem zu Ende gehenden Jahr die Leitung des Kirchenchores beendet hat, freuen wir uns, als Nachfolger Friedrich Kienle gewonnen zu haben.

Friedrich Kienle wohnt in Geislingen, ist 35 Jahre alt, arbeitet hauptberuflich als Bassist im Jazz- und Popbereich und unterrichtet an der Musikschule. Seit Frühjahr 2012 spielt er in unseren Gottesdiensten Orgel. Wir freuen uns, dass er nun sein kirchenmusikalisches Engagement in unserer Kirchengemeinde ausbaut und die Leitung des Chors der Ulrichskirche übernommen hat. Die ersten Proben haben schon begonnen – immer donnerstags ab 20 Uhr im Ev. Gemein-dehause. Der Chor freut sich über neue Sängerinnen und Sänger, die dazu kommen!



Weihnachtszeit im Kindergarten

Alle Jahre wieder wird die Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten mit Sorgfalt und intensiv er Planung vorbereitet. Diese besondere Zeit im Jahreskreis soll von den Kindern, Eltern und Erzieherinnen ja als wertvolle und kostbare Zeit erlebt werden. Wir geben den Tagen und Wochen durch bestimmte Rituale ein besonderes Gewicht und ein weihnachtliches Gesicht. Dazu gehören ein wiederkehrendes Lied, Klänge, das Weitergeben einer Kerze und aufmerksam erlebte Stille. Die Spannung steigt beim Anzünden einer weiteren Kerze am Adventskranz, beim Hören des nächsten Teils einer weihnachtlichen Geschichte und natürlich beim Bestimmen des Kindes, das eine kleine Adventsüberraschung erhält.

Voller Intensität singen unsere Kinder: „Kommt, wir schauen in das Licht, das hell leuchtet und verspricht: Gottes Kind wird Hoffnung bringen. Lasst uns freuen, lasst uns singen. Wenn die erste Kerze brennt, ja dann ist Advent.“

Mit Eifer basteln die Kinder kleine Geschenke und berichten von ihren Wünschen, die das Christkind hoffentlich erfüllen wird.

Ja, es ist eine heimelige Zeit, hell und dunkel im Lichtschein der Kerzen, spannend und voller Erwartungen. Festliche Stimmung verzaubert den Alltag. Und auf ihrem Höhepunkt, wenn das Weihnachtsfest dann gefeiert wird, ist diese Zeit leider auch fast schon wieder vorüber. Doch



Foto: C. Schanjar

auch das Ausklingen, der Abschied vom Fest, ist eine wertvolle Zeit und bedarf einer begleitenden Gestaltung. Es sind ja noch die Sterndeuter aus dem Morgenland, der böse König Herodes und die Flucht der heiligen Familie nach Ägypten, die in Erzählungen, im Rollenspiel und in Liedern aufleben.

Zurück bleibt in unseren Herzen der Lichtschein von Gottes Frohbotschaft: „Fürchte dich nicht! Gottes Sohn möchte dir Hoffnung, Freundschaft, Liebe und Frieden schenken.“

Am Ende der Weihnachtszeit angekommen pflegen wir mit den Kindern den Brauch, über schöne weihnachtliche Erinnerungen zu berichten und sie aufzubewahren, und es bleibt in unserer Erinnerung eine kostbare Zeit.

Claudia Schanjar
Kindergarten Lindenstraße

Ostermontag: Familiengottesdienst, geöffnete Kirche und Marktcafé

Auch in diesem Jahr feiern wir am Ostermontag, dem 1. April einen Familiengottesdienst um 10:30 Uhr in der Ulrichskirche: Ostern erleben und miteinander das Abendmahl teilen. Der Gottesdienst wird von den Kindern und Mitarbeitenden in der Kinderkirche vorbereitet und so gestaltet sein, dass Kinder und Erwachsene gut mitfeiern können.

Die Ulrichskirche wird anschließend von 11:30 Uhr bis um 17 Uhr zum Besuch geöffnet sein. Schauen Sie doch vorbei und genießen Sie die Stille des Kirchenraumes. Die „Kirchenhüter“ freuen sich auf Ihren Besuch.

Und beim Marktcafé im Gemeindehaus bieten wir Ihnen ab 13:30 Uhr die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen vom Marktrummel auszuruhen und sich in gemütlicher Atmosphäre miteinander zu unterhalten. Mit dem Erlös unterstützen wir ein Patenkind und ein Kinderheim in Äthiopien. Tragen Sie durch Ihren Besuch zu einem gelungenen Marktcafé bei!

Auch in diesem Jahr bitten wir um Ihre Unterstützung: Wären Sie bereit, einen Kuchen für den 1. April für uns zu backen? Hätten Sie Zeit, am 1. April selber für 1-2 Stunden mit anzupacken: beim Tisch decken, Kuchenverkauf, Spülen oder Aufräumen?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 15.03.2013 bei Simone Löchli, Tel. 7074753 oder bei einem der beiden Pfarrämter.

Chilliges Treffen für die Jugend: „...mal ganz persönlich...“



Der neue Jugendtreff lädt alle Teens und Jugendliche ab 13 Jahren um 18 Uhr ins Evang. Gemeindehaus (unten, Kanalseite) ein.

Zeit für ein abwechslungsreiches Programm und Zeit zum Reden und „Einfach-so-sein-wie-man-ist“. Nach diesem ersten Teil suchen wir uns noch einen Film aus, den wir dann ab 19:30 Uhr anschauen – gemütlich auf den Sofas. Gerne kann man auch da noch dazu kommen.

Auch seine Freunde kann man mitbringen. Wir freuen uns mit euch auf diesen „chilligen“ und persönlichen Samstagabend.

Termine: 12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 09.03., 23.03., 06.04., 20.04., 03.-05.05. (Wochenend-Freizeit in Ochsenberg), 08.06., 22.06., 06.07., 20.07.

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Süßen & Die Apis Süßen; Verantwortlich: Anja Gering, 07162-42389; Diakon Jochen Baral, 07161-290662

Ein Nachmittag der Begegnung für Blinde,

Sehbehinderte und deren Freunde findet am Samstag, dem 16. März 2013 von 14.00-16.30 Uhr in Eislingen statt.

Bei einem unterhaltsamen Programm und Zeit zum Kaffeetrinken soll Gelegenheit sein, sich gegenseitig bekannt zu machen. Eingeladen sind sehbehinderte und blinde Menschen, ihre Angehörige, Begleitpersonen, Freunde und interessierte Gäste. Der Nachmittag findet statt im Saal des Luthergemeindehauses, Eislingen-Süd, Dr.

Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahrgang 2013/2014

Auch in diesem Jahr werden wieder Jugendliche aus zwei Jahrgängen gemeinsam mit dem Konfirmandenunterricht beginnen, da wir gerade in einer Umstellungsphase sind.

Bis 2011 haben in Süßen die Jugendlichen in Klasse 8 mit dem Konfirmandenunterricht begonnen, wurden in der 9. Klasse konfirmiert. Die in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sonst übliche Zeit ist ein Jahr früher, also Beginn in Klasse 7 und Konfirmation in Klasse 8. Wir Süßener sind aus kirchenrechtlichen und schulischen Gründen angehalten, uns dem anzupassen. Da wir zahlenmäßig nicht zwei Jahrgänge auf einmal konfirmieren konnten, haben wir 2012 begonnen stufenweise umzustellen.

So laden wir zunächst alle nichtkonfirmierten jetzigen 8.-Klässler mit ihren Eltern ein zu einem Elternabend am 06.03.2013 um 19 Uhr.

Engelstr. 2 (beim Hallenbad/Friedhof Süd). Pfarrerin Friederike Maier (Süßen) und Pfarrer Arnd Kaiser (Eislingen), Bezirksbeauftragte für Blindenseelsorge, und der EBSW (Evangelischer Blinden- und Sehbehindertendienst in Württemberg) freuen sich auf Ihr Kommen!

Bitte weisen Sie doch sehbehinderte und blinde Menschen in Ihrem Umfeld auf diese Möglichkeit der Begegnung hin und laden Sie ein, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Pfarrerin Friederike Maier, Tel. 44074.

Bis zur Obergrenze von max. 54 Konfirmanden kann außer den „regulären“ 8.-Klässlern noch eine gewisse Anzahl an 7.-Klässlern anfangen. Zu einem zweiten Elternabend laden wir daher die nichtkonfirmierten jetzigen 7.-Klässler mit ihren Eltern ein am 20.03.2013 um 19 Uhr. Auswahlkriterien bei den 7.-Klässlern sind u.a.: Geschwisterkinder - falls gewünscht; Konfirmanden, die nicht Süßener Schulen besuchen oder besondere Begründungen.

Die Elternabende finden im Ev. Gemeindehaus, Marktstr. 12. statt. Bitte das Familienstammbuch mitbringen. Alle in Frage kommenden Jugendlichen, die wir in unserer Kartei haben, werden wir vorher noch persönlich anschreiben. Entscheidend für den jeweils in Frage kommenden Termin ist dabei nicht der Jahrgang, sondern die Klassenstufe!

Wer kein Einladungsschreiben erhält, nehme doch bitte Kontakt auf mit Pfarrer Alfred Ehmann (Tel. 7394) oder Pfarrerin Friederike Maier (Tel. 44074). Der erste Konfirmandenunterricht wird dann am 15. Mai 2013 sein.



In diesem Jahr feiern 50 Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde ihre Konfirmation. Die jungen Menschen werden ihre Taufe bestätigen, ihr eigenes Ja zum Glauben sprechen und sich den Segen Gottes noch einmal persönlich für ihr Leben zusprechen lassen. Mit der Konfirmation werden sie zu mündigen Gemeindegliedern; sie können damit z. B. ein Patenamts übernehmen.

Die grundlegenden Texte des Glaubens aus der Tradition der Kirche, den sogenannten Katechismus, sagen die Konfirmanden im Katechismus-Gottesdienst am 3. Februar um 9.30 Uhr auf; in diesem Gottesdienst feiern sie auch als Gruppe miteinander Abendmahl.

Ihre Konfirmation feiern im Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Ulrichskirche

am 3. März:

Berger, Benedikt
Eckle, Selina
Frieß, Sarah
Gänzle, Michael
Gering, Anja
Haas, Louisa
Heinz, Steffen
Hofele, Mara
Koch, Laura
Lutz, Jessica
Maier, Vincent
Matics, Lena
Rasokat, Sven
Ros-Falkenstein, Laura
Urbez, Jakob
Weber, Tizian

am 10. März:

Bantleon, Bettina
Bitsch, Jonathan
Bühler, Saskia
Deg, Kathrin
Englert, Corinna
Gaugler, Franziska
Huss, Lukas
Kälberer, Lena Marie
Kupper, Regina
Lachenwitzer, Marc
Lonsinger, Jennifer
Naundorf, Dorothea
Olschewski, Christoph
Schmidt, Florian
Valenti, Selina
Zofall, Anna-Lena

am 17. März:

Adelmann, Janina
Bayer, Selina
Eberhardt, Luis
Ebert, Juliane
Gündert, Marina-Sophie
Gündert, Maximilian
Häderle, Philipp
Hirsch, Fabian
Krämer, Corinna
Kolb, Johannes
Lata, Christian
Maunz, Sina
Pernet, Joana
Schmidt, Philipp
Wagenseil, Vanessa
Wagner, Jana
Wöss, Sonja
Wünsch, Marco

Wir gratulieren den Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrem Festtag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen! Gerne sind Sie als Gemeinde zu den Gottesdiensten eingeladen und zur Fürbitte für die jungen Menschen. Friederike Maier

Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

TAUFEN

Oktober



TRAUUNGEN

Oktober



Dezember

BESTATTUNGEN

Oktober



GEBURTSTAGE

Februar



November

Dezember

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen entfernt

April

März

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen entfernt



Foto: D. Brucker